

Neues Deutschland

30.09.2011 Bildungsseite Kommentar

Olivgrüne „Friedens“- Klausel für Universitäten

Von Dietrich Schulze

Durch Senatsbeschluss hat sich die Universität Tübingen im Dezember 2009 die Selbstverpflichtung auferlegt, dass Lehre, Forschung und Studium „friedlichen Zwecken dienen“ sollen. Diese Selbstverpflichtung wurde in letzter Zeit mehrfach unterlaufen. So wurde der Chef der NATO-Sicherheitskonferenz [Wolfgang Ischinger am Institut für Politikwissenschaften zum Honorarprofessor bestellt](#) und es wird [Drohnenforschung mit EU-Rüstungsmitteln](#) betrieben.

Nachdem diese zu einer Friedensbindung konträren Fakten geschaffen wurden, soll in einer [Ringvorlesungsreihe](#) im kommenden Wintersemester weiter über den Krieg palavert werden, u.a. mit Sabine Jaberg von der Bundeswehr-Führungsakademie Hamburg, gleich vier Referenten aus dem genannten Institut für Politikwissenschaften und einem Abschlusspodium mit dem Moderator Thomas Nielebock aus dem gleichen Institut. Der scheint besonders geeignet für diesen Job zu sein, da er eng mit Wolfgang Ischinger zusammen arbeitet.

Deswegen wird die zitierte Selbstverpflichtung nicht wie inzwischen bundesweit geläufig als Zivilklausel, sondern als Friedensklausel tituliert, getreu dem regierungsamtlichen Motto, wonach sich die Bundeswehr weltweit in „friedensschaffenden“ Einsätzen befindet. Wolfgang Ischinger hat sich erst kürzlich für den weiteren [Ausbau der EU-Kriegsführungsfähigkeiten nach US-Vorbild und für die Einschränkung des Parlamentsvorbehaltes für Auslandseinsätze der Bundeswehr](#) ausgesprochen. „Krieg ist Frieden“ sollte als Schlagzeile über diese Ringvorlesungsreihe stehen.

Bleibt zu ergänzen, dass der Autor dieser Zeilen, der als [Aufaktredner der Ringvorlesung](#) vorgesehen war, wegen seiner öffentlichen Forderung nach Beendigung der Ischinger-Honorarprofessur und seiner Kritik an [Uni-Rüstungsforschungsprogrammen](#) eingeladen wurde.

Baden-Württemberg darf nicht zum Schrittmacher einer olivgrünen „Friedens“-Klausel, d.h. einer Kooperationsvereinbarung Bundeswehr-Hochschule werden.

Der Autor ist Beiratsmitglied der NaturwissenschaftlerInnen-Initiative für Frieden und Zukunftsfähigkeit